

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 19. März 2009

#### **Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 30**

---

Sitzungsleitung: StR Banholzer

Anwesend: Banholzer  
Bauknecht  
Bendigkei  
Dr. Bett  
Böhler  
Brantner  
Flaig  
Hettich  
Khazzoum  
Pfundstein  
Roth  
Schneider  
Teufel  
Dr. Winter  
Fahrner  
Dr. Günter  
Klaussner  
Dr. Kügler  
Much  
Ringl-Klank  
Aberle  
Dein  
Dr. Heinrich (ab 18.30 Uhr)  
Kuhner  
Neudeck  
Rapp  
Steidinger  
Graf  
Himmelheber  
Richter (ab 18.15 Uhr)

Mit beratender Stimme: Ortsvorsteher Köser

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 19. März 2009

**Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 30**

---

#### Tagesordnung:

1. Straßenunterhaltungsarbeiten  
- Sachentscheidung
2. Bebauungsplan „Haldenhof“ - Änderung
3. Kinderkrippe „Eckenhof“  
Überarbeitete Planung und Sachentscheidung
4. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der öffentlichen Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der öffentlichen Sitzung: 18.40 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 19 bis 22

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Gemeinderat:

Schriftführer:

## **STADT SCHRAMBERG**

### **Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 19. März 2009**

**Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 30**

---

§ 19

#### **Straßenunterhaltungsarbeiten - Sachentscheidung**

##### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 34/2009**

Herr Rosenbohm erläutert die Vorlage und empfiehlt die Straßenunterhaltungsarbeiten an der Tiersteinstraße (ca. 11.000,- €) und am Wasserturm Sulgen (16.000,- €) vorzuziehen.

Der Gemeinderat beschließt bei einer Enthaltung:

Die Sachentscheidung zur Straßenunterhaltung 2009 über insgesamt 550.000,- € wird getroffen. Die vorgesehenen Unterhaltungsmaßnahmen an der Tiersteinstraße (ca. 11.000,- €) und an der Straße am Wasserturm (ca. 16.000,- €) sollen ebenfalls ausgeführt werden.

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 19. März 2009

**Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 30**

---

§ 20, 1. Seite

#### **Bebauungsplan „Haldenhof“ – Änderung**

#### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 41/2009**

Herr Rosenbohm erläutert die Tischvorlage.

#### StR Himmelheber:

In der Vorlage sei dargestellt, dass die Flächenversiegelung durch die Änderung sich verringere. Dabei gehe es lediglich um 47 m<sup>2</sup>. Außerdem nehme die Verkehrsfläche zu. Entscheidend sei allerdings, dass statt der vorgesehenen 18 Gebäude nur noch 14 Gebäude vorgesehen seien. Auf der gleichen Fläche werden also weniger Leute wohnen. Man könne dabei nicht von einer geringeren Versiegelung sprechen.

#### Herr Rosenbohm:

Man habe nicht damit argumentiert, dass weniger versiegelt werde. Es gehe bei der Aufstellung lediglich um eine Darstellung im Zuge der Berechnung der erforderlichen Ausgleichsfläche. Es würden im Übrigen keine weiteren Straßenflächen versiegelt. Es sei lediglich so, dass bisher private Zufahrtsflächen öffentliche Verkehrsflächen werden sollten.

#### StR Brantner

frag an, weshalb lediglich Satteldächer zugelassen werden sollen. StR Himmelheber habe sicherlich Recht, was die Versiegelung der Fläche angehe. Andererseits sei allerdings zu berücksichtigen, dass mit der bisherigen Planung die Grundstücke nicht zu vermarkten seien, was auch kein befriedigendes Ergebnis darstelle.

#### Herr Rosenbohm:

Von denjenigen, die Interesse an einem Bauplatz hätten, seien lediglich Satteldächer angefragt.

#### StR Fahrner:

Die Frage der Versiegelung sei ein grundsätzliches Problem. Man wolle selbstverständlich so wenig Fläche wie möglich verbrauchen. Dies sei auch mit dem Bebauungsplan „Haldenhof“ angestrebt worden. Es stelle sich aber die konkrete Frage, ob die Bauplätze so vermarktet werden können. Es gehe bei der Änderung nicht um einen riesigen Bereich. Aber dies sei jedes Mal so. Man stecke also in einem Zwiespalt. Er fragt an, wie sich die Nachfrage konkret darstellt.

#### Herr Uwe Weisser:

Es gebe konkret fünf Bewerber um einen Bauplatz für ein Einfamilienhaus.

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 19. März 2009

**Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 30**

---

§ 20, 2. Seite

StR Bauknecht:

Man müsse in die Zukunft schauen und könne nicht alle zwei Monate Bebauungspläne ändern. Deshalb sei es richtig, sich einmal Gedanken über eine Änderung zu machen, die Flexibilität ermögliche. Es sei erforderlich auch auf den Bedarf zu schauen. Die Fragestellung von StR Himmelheber führe letztlich dazu, dass man Bauwilligen enge Vorgaben machen wolle. Dies erinnere an den Sozialismus. Er fragt an, wo beim Änderungsvorschlag im Teilbereich 5 die Garagen vorgesehen seien.

Herr Rosenbohm:

Bauherren hätten die Möglichkeit wahlweise Garagen in den Gebäuden unterzubringen oder aber in eigens für Garagen vorgesehenen Baufenstern. Es mache in der Tat keinen Sinn, wenn man den Bedarf von fünf Häusern habe, nur in diesem Bereich eine Änderung zu beschließen und bei jedem weiteren Bedarf dann erneut. Daher solle die Änderung in einem Zug erfolgen.

StR Richter

verweist auf seinen im Gemeinderat abgelehnten Antrag über Preisvergünstigungen zu regulieren. Es hätte versucht werden sollen, über eine Verbilligung der Grundstücke Interessenten für die ursprüngliche Planung zu finden. Stattdessen werde nun der Bebauungsplan geändert.

StR Himmelheber:

Es gehe ihm um Klarheit und Wahrheit. Man habe eine verdichtete Bebauung beschlossen. Wie in anderen Fällen auch, kommt nun nach einigen Jahren die Änderung, weil man sich an der Nachfrage orientiere. Dass man nun um die Änderung nicht herum komme, sehe er auch, weil man die Flächen nicht brach liegen lassen könne.

StR Brantner

fragt an, ob man Grundstückspreise reduzieren könne, wenn andere in diesem Gebiet schon die regulären Grundstückspreise bezahlt hätten. Er stellt den Antrag, dass keine Festlegung auf Satteldächer erfolgen soll. Es sollen auch andere Dachformen zugelassen werden.

StRin Pfundstein:

Man müsse sich auch am Markt orientieren. Ein Beharren auf den bisherigen Festlegungen wäre nur möglich, wenn es im Umland keine Alternativen gibt.

StR Bauknecht:

Man könne dem Bürger nicht eng vorschreiben, wie er bauen müsse. Wenn man nachträgliche Veränderungen vermeiden wolle, müsse man bei der Planung schon mehr Rücksicht auf die voraussichtlichen Bedarfe nehmen.

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 19. März 2009

**Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 30**

---

§ 20, 3. Seite

StR Richter:

Wenn man immer mit den Angeboten der Nachfrage argumentiere, sei dies ein Totschlagargument. Er empfiehlt nochmals über Grundstückspreise Anreize zu schaffen.

StRin Pfundstein:

Im Baugebiet „Haldenhof“ spiele der Preis nicht die entscheidende Rolle. Es sei also nicht zu erwarten, dass sich über eine Vergünstigung des Preises die Nachfrage nach Baugrundstücke entsprechend der bisherigen Planung erhöhe.

Herr Uwe Weisser:

Problematisch sei, dass der Markt für Reihen- und Kettenhäuser nicht da sei. Daran ändere auch der Preis nichts. Unter den Gesichtspunkten des Marktes könne der Preis geändert werden. Die Frage der Gerechtigkeit müsse der Gemeinderat selbst abwägen.

StR Fahrner:

Wenn man zusätzlich zu den Satteldächern auch noch Studiodächer zulasse bedeute dies eine Verbesserung der Wohnsituation.

Der Gemeinderat beschließt bei zwei Enthaltungen:

Es sollen nicht nur Satteldächer sondern auch Pultdächer zulässig sein.

Der Gemeinderat beschließt bei fünf Gegenstimmen und einer Enthaltung:

1) Der Bebauungsplan „Änderung Haldenhof“ mit Begründung und Umweltbericht vom 12.03.2009 wird gebilligt und in der vorliegenden Form festgelegt. Die Textteile, Begründungen sowie die örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Haldenhof“ mit Datum vom 15.03.2001, ergänzt am 03.07.2001, sowie der GOP vom 12.03.2001, ergänzt am 03.07.2001, bleiben unverändert auch für den Geltungsbereich dieses Änderungsbebauungsplans weiterhin rechtsverbindlich.

2) Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderliche öffentliche Beteiligung der Bürger gem. §3 Abs.2 BauGB durchzuführen und den Bebauungsplanentwurf auf die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

3) Die berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden nach §4 Abs.2 BauGB am Verfahren beteiligt.

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 19. März 2009

**Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 30**

---

§ 21

#### **Kinderkrippe „Eckenhof“ Überarbeitete Planung und Sachentscheidung**

#### **Beratungsgrundlage Nr. 26/2009**

##### StR Richter

trägt die Position der ödp zum Thema Kinderkrippen vor. Ziel der jetzigen Politik sei es, Eltern möglichst schnell wieder in Arbeit zu treiben. Eltern, die Kinder selbst erziehen wollten, könnten dies nur, wenn sie sich wirtschaftlich einschränken. Er kritisiert die Gerechtigkeit des jetzigen Elterngeldes und fordert ein Erziehungsgeld, das echte Wahlfreiheit gebe.

##### StR Fahrner

Es gehe hier nicht um Bundespolitik. Was die Stadt Schramberg im Bereich Kinderkrippen geschaffen habe sei vorbildlich. Man habe Krippen in guter Qualität, in denen Kinder gut versorgt werden. Wir im Gemeinderat können nicht die Bundespolitik ändern. Statt bundespolitische Positionen vorzutragen, hätte man besser dargestellt, was die Stadt Vorbildliches leiste.

##### StR Flaig:

Die neue Planung habe im Ausschuss breite Zustimmung gefunden. Man orientiere sich bei den Krippen an gesetzlichen Vorgaben. Es sei schade, dass eine Fraktion die Beratung zu Wahlkampfzwecken missbrauche.

Der Gemeinderat beschließt bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung:

1. Dem Vorentwurf des Büros Stollbert vom 13.02.2009 für den Bau einer Kinderkrippe beim Kindergarten Eckenhof in Sulgen wird zugestimmt
2. Auf der Grundlage des Vorentwurfs und der Kostenschätzung des Büros Stollbert vom 13.02.2009 wird die Sachentscheidung zum Bau der Krippe in 2009 getroffen.
3. Die Arbeiten sollen baldmöglichst ausgeschrieben werden.

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 19. März 2009

**Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 30**

---

§ 22

#### **Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen**

##### **a) Beschilderung Radwege**

StRin Ringl-Klank

fragt wie das Konzept des Büros Logikum hinsichtlich des Themas Radweg aussehe.

Herr Peter Weisser:

Die Radwegebeschilderung sei in diesem Konzept nicht enthalten.

##### **b) Fuß- und Radwegbrücke Haldenhof**

StR Hettich:

Im Ausschuss für Umwelt und Technik habe es Verwunderung über das Ausschreibungsergebnis für die Brücke Haldenhof gegeben, nachdem die Stahlpreise gesunken seien. Die Stahlpreise seien aber lediglich bei kleinen Profilen gefallen. Bei größeren Profilen seien die Stahlpreise noch nicht gefallen. Man gehe davon aus, dass die Preise dort erst im April bzw. im Mai 2009 fallen werden.